

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 42

Artikel: Aus Zürichs Musentempeln
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-432653>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Einem Rezensenten in's Stammbuch.

Wißt Du künftig rezensieren,
Such' Dich flugs zu orientieren:
Knoblauch ist nicht Chokolade,
Beethoven — kein Gade, — schade!

Das schlaue Fräulein Emmy, dem die Musik vollständig „Wurst“ ist,
weiß ihre vom Onkel erhaltene Notenrolle vortrefflich zu verwenden — nämlich
als „Schüßling“-Futteral.

Liederquelle.

Beim Wein ist man freilich zum Dichten geneigt,
Doch trinkt man ihn lieber zuweilen,
Und Liebe hat treffliche Lieder erzeugt,
Doch läßt sie nicht Zeit, um zu feilen.

Aus Langeweile nur ringt sich los
Die schönste gefungener Thränen.
So bringt die Auser im Meeresschoß
Uns Licht die Perle — durch Gähnen.

Variation eines Schiller'schen Ausspruches. „Nichtswürdig ist die Nation
die nicht ihr Alles setzt an ihre“ — Chöre!

Aus Zürichs Musientempeln.

Theater:

„Pastor Brose“. Diagnose:
Weiberangen-Wasserhose!
Requisiten: eine Bibel,
Links und rechts 'ne E' Arronge-Zwiebel.

Künstlerhaus.

I. A. Ben Ziger.

Herzogin von Sermoneta, dann 'ne Gräfin Du uns gabst,
Mitten drin ein Bundesrathsherr, oben drauf „S. H.“ der Papst.
Dann Kästli, die Prinzessin, und so fort in edler Tour, —
All' die Fürst- und Heiligkeiten schaut man für 1 Fränklein nur!

II. Ed. Grünners „Mephistopheles.“

Die Gesellschaft ohne Zweifel
Schlecht behagt dem prächtigen Tensel:
„Miß“-liches aus Engelland,
Blond, ein „Bleemchen“ in der Hand,
Parfümiert, sehr schlank gewachsen,
Von dem Schulterblatt zur Hagen,
Rings zum Gähnen, was Du schaut,
Daß dem Tensel selbst d'rob graust!

Preis-Räthsel.

Du hast sie oft und machst sie jeden Tag,
Ganz nach Belieben, wie es dir gefällt;
Und steht die Gattin oder Brant vor ihr,
Dann ist's geschehen um dein gutes Geld.
Denn sie, von ihrem Publikum hingerissen,
Ruht nicht: Du wirst sie eben machen müssen.

Für die richtige Auflösung dieses Räthfels setzen wir als Preise folgende
Prachtbände aus:

„Jürg Jenatsch“	von C. F. Meyer.
„Hutens letzte Tage“	„ „ „
„Schuß von der Kanzel“	„ „ „
„Gustav Adolfs Page“ und	„ „ „
„Plantus im Nonnenkloster“	„ „ „
„Die Richter“	„ „ „
„Engelberg“	„ „ „

Die Preise werden durch das Loos unter die Errathenden vertheilt.

Briefkasten der Redaktion.



G. F. i. T. Darüber, was die
Musik ist, sind die Gelehrten selbst noch
nicht einig. Kant sagt: „Die Musik ist
eine schreiende Kunst“, Jean Paul: „Musik
ist die Poesie der Luft“ und Summe:
„Musik ist der Schlüssel zum weiblichen
Verstand.“ Der letztere scheint das Nichtigste
getroffen zu haben, denn die meisten Musiker
sind Anhänger des Hausschlüssels. — **S.**
i. G. Was ein Quartett ist? Ein Quar-
tett nennt man, wenn vier zusammen singen
und jeder meint, er singe am schönsten. —
N. O. Sie haben sich hübsch verschminkt,
als Sie ausdachten: „Zu verkaufen. Eine
ganz alte Violine, so gut wie neu.“ — **O.**
Z. i. H. Ja wohl, „aus Kammerböden
dreht man Saiten, die manchmal Lust, oft
Schmerz bereiten.“ — **U. T. i. V.**
Dummes Zeug; es kann einer fideln und
immer fideln und doch ein Stümper sein.
— **Klavierlehrerling.** Glücklicher Sängling! Dir ist ein unendlicher Raum
noch der alte fünfaktige Kimpertast. Werde Mann — und Du wird eng der
herrlichste Beschrein! — **Z. i. B.** Ihre Behauptung, Sie seien auch musikalisch,
denn Sie blasen — die Suppe, haben wir schon in einer 437 Jahre alten Schrift
einem Ihrer Ahnen nachgerühmt gesehen. Das scheint also eine tönende unappe-
titlich erbliche Belastung zu sein — **? i. Z.** Wenn Sie der Herr Direktor so
recht direktorisch einen „hochschädlichen Jüngling“ schimpft, trösten Sie sich darüber;
mit der Meinnanz eines solchen Hohlraumes ausgerüstet, müssen Sie gleichwohl
ein tüchtiger Sänger werden. — **F. i. Th.** Heiraten Sie einen Notenpudler
und Sie sind in dem Himmel, welcher Ihnen wohl auch einige Notenspielerchen
schenken wird. — **M. N.** Vieltrinkende Trompeter darf man noch lange nicht
als leidenschaftliche Musiker qualifizieren. — **O. G. i. V.** Ein Franzose meinte,
die deutsche Musik habe viel Anziehendes für ihn und fügte hinzu: „Oui, oui,
Monsieur, je vous assure, j'aime beaucoup votre Heidi im Siegeskranz.“
— **Arch.** Sie fanden es göttlich, daß der Herr Jesu die beiden Thüre der
neuen Tonhalle mit zwei Krantenöden verließ und andere die ganze Tonhalle mit
einem Tafelaufzug. Die Aktionäre halten es, so viel wir wissen, mit den Letztern, sie
wünschten auch, es wäre etwas — zum Essen. — **J. R. i. W.** Sofern Sie
in unserm heutigen Tonhalle-Charivari das Epitheton mit dem Hänel und der
Gretel nicht vertreiben — was sie und da vorbäumt, wenn man zu geistreich sein
will — dann können Sie nur folgendes Verschen als Text beisehen:
Knusperhege: In die wabernde Vöge hinein mit Dir,
Kindlicher Doppelproß, gräulich Gethier!
Schwarzes, schwielichtes Schwefelgewerg,
Zuckende Kinder, hinein in den Berg!
Dort mögt ihr zappeln, — nehmt noch 'nen Trill!
Eure Werke, die folgen gleich mit!

Empfehle meinen geehrten Bekannten und Gästen meine

Weinstube zum „Peterhof“

Schlüsselgasse 12 — ZÜRICH I — 12 Schlüsselgasse

Werde mich bestreben, durch gute Küche, reale Weine, offen und in
Flaschen, das Zutrauen meiner werthen Gönner zu erhalten. 69-13

Höfl. empfiehlt sich

R. Bloch, bisher Schwertkeller.

Schwarze Damen-

& Herrenkleiderstoffe. Grosse Neu-Aus-
wahlen in Crepons, Cheviots, Diagonales,
Mohair, Alpaca, Noppes, Cachemirs,
Phantasies, Damassé, Moiré, ebenso ge-
schmackv. farbige Damen- & Herrenklei-
derstoffe von 65 Cts. an. — Flanelle und Molletons à 55 Cts. Japon-
Besatz- und Confectionsstoffe jeder Art bis zum Feinsten billigst. 7
— Muster-Auswahlen bereitwilligst. M.debilder gratis.
OETTINGER & Co., Zürich.

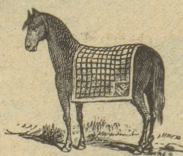
Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés.
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (51c)

Pariser GUMMI-ARTIKEL la. Vorzug Qualität

à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende
franko gegen Nachnahme 70 20

Aug. de Kernen,
Zürich.

Charakter- und Gemüths-
beurtheilung nach
jeder beliebigen Handchrift besorgt zu-
treffend à Fr 2 (Marken) J. C. Kadol-
fer, Kalligraph, Zürich, Grüng. 10. Kurse
für Schönschreiben und Buchhaltung.
Kalligraphische Andenken und Diplome
billigst. Heilung vom Schreib-rampf.



Grosser Ausverkauf! Pferde- und Wolldecken mit grösstem Rabatt.

Liquidation des Gesamtlagers. Postversand.

H. Brupbacher & Sohn,
Zürich.

89-6

„Der Gastwirth“

wird zum Abonnement sämtlichen Wirthen empfohlen.

Neu! Für Wirthe. Neu! Würfelbank „Monaco“

Automat. Würfelspiel, originell,
unterhaltend u. höchst ge-
winbringend. Man verlange
gefl. Gratisprospekte bei

G. Bülsterli,
Spez.-Geschäft für mech. Musikwerke
und pat. Neuheiten, in Rapperswil
(Kt. St. Gallen). 681

Curiositäten-Cataloge

mit 50 grossartig. neuen Mustern gegen
Einsendung v. Fr. 2.— (Briefmarken).
Hugo Paul, Venedig, Italien,
Campo della Tana 2127. 90-x